



ALL
IN
24.06.2022

**Der Theaterbetrieb
und die inklusiven Darstellenden Künste**
Internationales Symposium, Düsseldorf

INHALT



© Armin Smailovic

EDITORIAL _ 03

BARRIEREFREIHEIT _ 04

VERANSTALTUNGSORTE _ 05

PROGRAMMÜBERSICHT _ 06

BETEILIGTE ORGANISATIONEN UND PROJEKTE _ 10

PRODUKTIONEN IM ABENDPROGRAMM _ 20

DIE VERANSTALTER _ 26

EDITORIAL

Liebe Gäste,

in den letzten Jahren wurde – vor allem in der Freien Szene – viel Kompetenz rund um die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am Theater aufgebaut. Was sich ändern muss, wurde bereits vielerorts benannt. Wie diese Veränderung vonstattengehen kann – auch in den kommunalen Theatern –, darum geht es jetzt.

Welche Kompetenzen müssen an welcher Stelle des Theaterbetriebs aufgebaut werden? Welche strukturellen Voraussetzungen braucht es dafür und wie müssen tradierte Arbeitsweisen verändert werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Strukturprojekt »Access Maker« von Un-Label ebenso wie das international besetzte Symposium ALL IN, das bereits zum vierten Mal gemeinsam von Un-Label und dem Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion (kubia) veranstaltet wird; in diesem Jahr in Kooperation mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus und dem asphalt Festival Düsseldorf.

Die britische Dramaturgin Kaite O'Reilly spricht über das Potenzial der Gleichstellung von Schauspieler:innen mit Behinderung für die ästhetische und strukturelle Fortentwicklung von Bühnenschaffen. Rimini Protokoll und die Münchner Kammerspiele zeigen ausgehend von den Produktionen »Chinchilla Arschloch, waswas« und »Effingers« wie das konkret aussehen kann. In einem Panel geht es mit Vertreter:innen des Düsseldorfer Schauspielhauses und Inklusionsberater:innen von Access Maker um Ansätze für einen Strukturwandel im Theaterbetrieb. Workshops thematisieren alternative Dramaturgie-Ansätze und gleichberechtigte Formen der Zusammenarbeit von Schauspieler:innen mit und ohne Behinderung, Kostüm- und Bühnenbilder für diverse Körper, digitale Übersetzungsverfahren von Bewegung in Klang und Klang in Bilder ebenso wie individuelle Lösungen technischer Barrierefreiheit und die Erarbeitung von Touch Tours.

Lassen Sie sich anregen!

Barrierefreiheit Diskursprogramm

10:00 – 13:00 Uhr



rollstuhlgerechter Veranstaltungsort und Toiletten



Assistenzhunde willkommen



Simultan-Dolmetschung in DGS



Simultan-Dolmetschung Englisch/Deutsch



Audiodeskription (Deutsch)

Barrierefreiheit Workshops

14:30 – 18:30 Uhr



rollstuhlgerechter Veranstaltungsort und Toiletten



Assistenzhunde willkommen

Nach Bedarf:



Individuelle Assistenz (Arbeits- oder Mobilitätsassistenz)



Simultan-Dolmetschung Englisch/Deutsch
der englischsprachigen Workshops



Simultan-Dolmetschung in DGS

Barrierefreiheit Abendprogramm und Meet & Greet

19:00 – 22:00 Uhr



rollstuhlgerechter Veranstaltungsort und Toiletten



Assistenzhunde willkommen



Individuelle Assistenz nach Bedarf



Audiodeskription für die Aufführung SCORES



Simultan-Dolmetschung in DGS für die Aufführung SCORES

Das musikalische Programm wird reaktiv visualisiert.

VERANSTALTUNGSORTE

DÜSSELDORFER SCHAUSPIELHAUS

Gustaf Gründgens Platz 1 // 40211 Düsseldorf



Lageplan

Haltestelle Shadowstraße: U71, U72, U73, U83 und Straßenbahnen 701, 705, 706

Haltestelle Heinrich-Heine-Allee: U70, U75, U76, U77, U78 und U79

Haltestelle Jacobistraße: Straßenbahn 707

Parkhaus: Parkhaus KII / Schauspielhaus

Vom Parkhaus kommen Sie direkt und barrierefrei ins Schauspielhaus. Gustaf-Gründgens-Platz (Zufahrt via Kö-Bogen-Tunnel)

CENTRAL

Worringer Straße 140 // 40210 Düsseldorf

Haltestelle Hauptbahnhof: Hier halten fast alle Düsseldorfer U- und S-Bahn-Linien.

Parkhaus: Post/UFA-Palast // Karlstraße 127-135

ASPHALT FESTIVAL-GELÄNDE UND BIERGARTEN

Alte Farbwerke // Ronsdorfer Str. 74 // 40233 Düsseldorf

Haltestelle Ronsdorfer Straße: U-Bahn U75

Haltestelle Königsberger Straße: Buslinien 734, 736

WEGE ZWISCHEN DEN VERANSTALTUNGSORTEN

Bei Bedarf stellen wir für Menschen mit Mobilitätseinschränkung einen kostenfreien Taxi-Shuttle-Service zwischen den Workshopräumen und dem Festival-Gelände bereit.

Weg zwischen Schauspielhaus Düsseldorf und Central

Zu Fuß: 1,2 km (Dauer: ca. 16 bis 20 min), siehe QR-Code →

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Straßenbahn 707: Haltestelle Jacobistraße bis Haltestelle Hauptbahnhof (Fußweg: 650 m, Dauer: ca. 13 min)

Weg zwischen Schauspielhaus Düsseldorf und asphalt Festival-Gelände:

U75: Haltestelle Heinrich-Heine-Allee bis Haltestelle Ronsdorfer Straße

Weg zwischen Central und asphalt Festival-Gelände:

U75: Haltestelle Hauptbahnhof bis Haltestelle Ronsdorfer Straße



PROGRAMM- ÜBERSICHT



DISKURSPROGRAMM, 10:00 – 13:00 Uhr

Düsseldorfer Schauspielhaus (Kleines Haus) und Livestream

10:00 Uhr

Begrüßung

Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung
für die Belange von Menschen mit Behinderungen

Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Wilfried Schulz, Generalintendant des Düsseldorfer Schauspielhauses

10:30 Uhr

Vortrag:

»Becoming Aware of Other Bodies from an Artistic Perspective«

Kaite O'Reilly, Dramaturgin und Autorin (UK)

11:00 Uhr

Short Cut:

Produktion »Chinchilla Arschloch, waswas« (Rimini Protokoll)

Video-Ausschnitt und moderiertes Gespräch mit

Rimini Protokoll: Anna Wagner (Künstlerhaus Mousonturm) und
Bijan Kaffenberger (Performer Chinchilla Arschloch),

moderiert von Georg Kasch, Kulturjournalist

11:30 Uhr

Kaffeepause

12:00 Uhr

Short Cut:

Produktion »Effingers« (Münchener Kammerspiele)

Video-Ausschnitt und moderiertes Gespräch mit

Münchener Kammerspiele: Lucy Wilke (Schauspielerin) und
Barbara Mundel (Intendantin),

moderiert von Georg Kasch, Kulturjournalist

12:30 Uhr

Gespräch: Vom WAS zum WIE –

Wie kann sich was ändern im Theaterbetrieb?

Das Projekt Access Maker

Mit Vertreter:innen des Düsseldorfer Schauspielhauses:

Stefan Fischer-Fels (Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel),

Martina Aschmies (Leiterin Kommunikation),

Amy Zayed und Roisin Keßler (Beratungsteam Access Maker)

13:00 Uhr

Mittagspause

WORKSHOPS, 14:30 – 18:30 UHR

Düsseldorfer Schauspielhaus und Central

Alle Workshops finden jeweils zweimal statt, so dass Sie an zwei verschiedenen Workshops teilnehmen können.

Slot 1: 14:30 – 16:00 Uhr, Slot 2: 17:00 – 18:30 Uhr

• **WS 1: Mit unterschiedlichen kognitiven Voraussetzungen:
Die kollektive Stückentwicklung des (Musik-)Theaterkollektivs
i can be your translator, Dortmund**

Leitung: Linda Fisahn und Christoph Rodatz, i can be your translator (icbyt)
Zielgruppe: Dramaturgie, Regie
Ort: Foyer Schauspielhaus

• **WS 2: Materialien, Formen, Dimensionen: Einführungen in Stück und
Inszenierung für blinde und sehingeschränkte Menschen**

Leitung: Matthias Huber, Leipzig, und Rose Jokic, Köln,
Berater:innen für Audiodeskriptionen
Zielgruppe: Dramaturgie, Regie, Technik, Vermittlung
Ort: Central, Brücke

• **WS 3: Von der Insellösung zum Standard:
Individuelle technische Barrierefreiheit für Theaterpublikum
mit Seh- und Höreinschränkungen**

Leitung: David Maß, Panthea, Berlin
Zielgruppe: Technik, Bühnenbild, Dramaturgie, Marketing, Vermittlung
Ort: Foyer Schauspielhaus, Lounge

• **WS 4: Bewegung – Klang – Bild:
Digitale Übersetzungen für ein inklusives Bühnenerlebnis**

Leitung: Tobias Hartman, Max Schweder, Köln (CYLVESTER) und
Dodzi Dougan, Recklinghausen
Zielgruppe: Technik, Bühnenbild, Dramaturgie
Ort: Central, Große Bühne

• **WS 5: Alternative Dramaturgieansätze,
geprägt von der Perspektive tauber und behinderter Menschen**

Leitung: Kaite O'Reilly, UK (EN)
Zielgruppe: Regie, Dramaturgie, Vermittlung
Workshop 14.30 – 16.00 Uhr: Dolmetschung EN-DE
Ort: Central: Kleine Bühne I

• **WS 6: Inklusive Szenografie:
Kostüme und Bühnenbilder für diverse Körper**

Leitung: Jo Paul, UK (EN)
Zielgruppe: Kostüm, Bühnenbild, Ausstattung
Workshop 17.00 – 18.30 Uhr: Dolmetschung EN-DE
Ort: Central: Kleine Bühne II

ABENDPROGRAMM UND MEET & GREET, 19:00 – 22:00 Uhr

asphalt Festival-Gelände mit Biergarten

19:30 Uhr

**Jazz:
open excess**

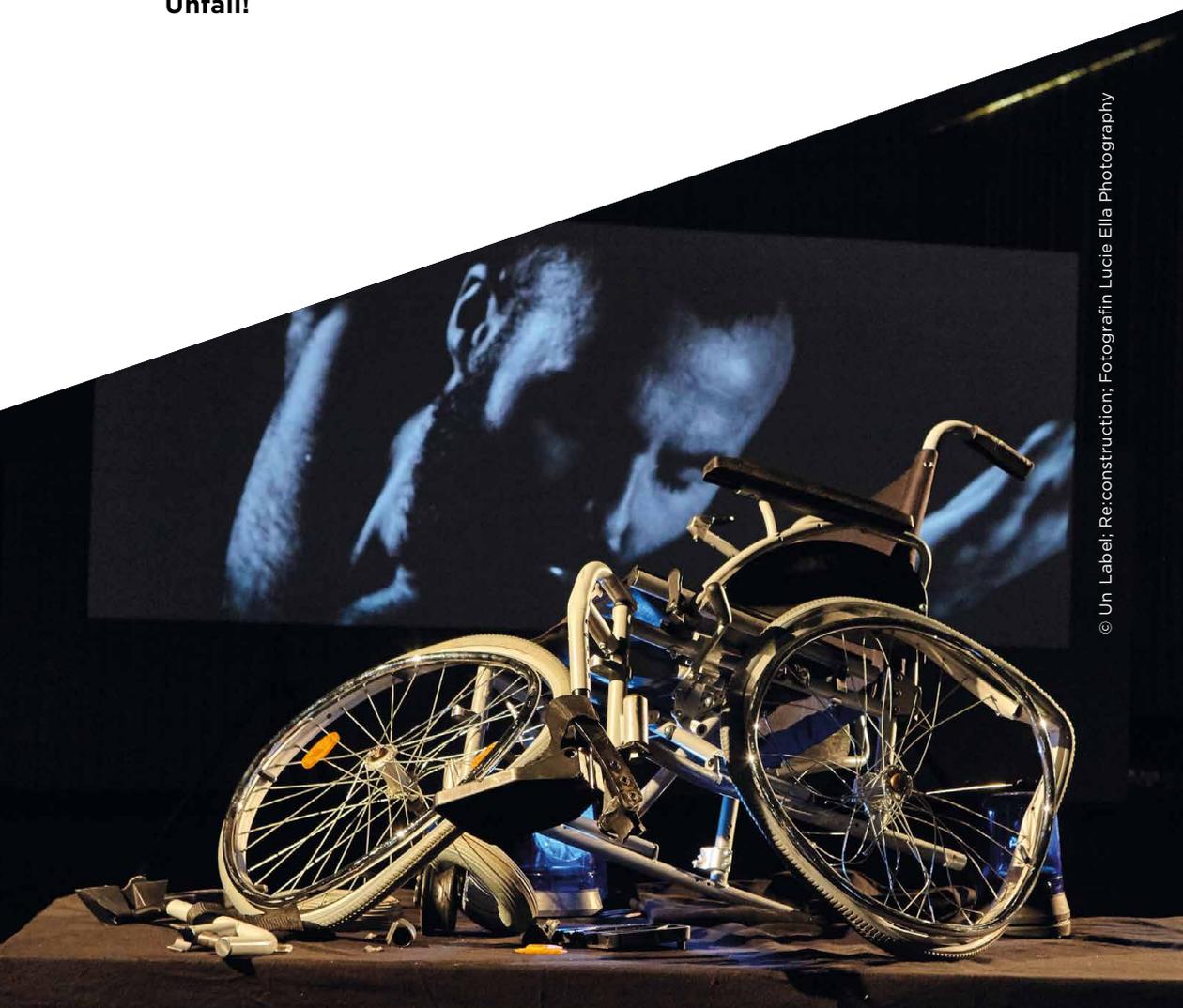
20:30 Uhr

**Performance:
SCORES THAT SHAPED OUR FRIENDSHIP (EN)**

von Lucy Wilke und Paweł Duduś

21:30 Uhr

**Live-Elektronik:
Unfall!**



BETEILIGTE ORGANISATIONEN UND PROJEKTE



MITWIRKENDE (A-Z)

CYLVESTER und Dodzi Dougban

CYLVESTER sind das Kölner Duo Max Schweder und Dr. Tobias Hartmann. Die interaktiven Arbeiten der beiden Musiker und Digitalkünstler sind geprägt von der Experimentierfreude im Feld der digitalen Künste und deren Möglichkeiten für ein inklusives Kunsterleben. In ihren Kunstprojekten spiegeln sich ihre jeweiligen aktuellen künstlerischen Forschungsinteressen: Max Schweder erforscht, wie Digitalkunst und Musik für ein diverses Publikum zugänglich gemacht werden kann. Tobias Hartmann beschäftigt sich mit den vielfältigen Möglichkeiten zur Interaktion mit digitaler Klangkunst.

Dodzi Dougban ist Inklusionsbeauftragter des ART62-Kreativzentrums, Tänzer, Performer, Coach, Gebärdensprachlehrer und von klein auf taub. Als Hip-Hop-Tänzer war er mit hörenden Tanzgruppen bereits fünfmal Deutscher Meister und dreimal Europameister. Aber auch Modern Afro und zeitgenössischer Tanz gehören zu seinem Repertoire. Neben verschiedenen Videoproduktionen und Fernsehauftritten war er an Tanztheaterstücken in ganz Europa beteiligt - so auch bei Un-Label, wo er seit 2013 als Tänzer, Berater und Workshop-Leiter im Kernteam mitwirkt.

www.cylvester.com

www.kreativzentrum-vest.de

Matthias Huber

Live-Audiodeskriptionen für Theater und Film gehören zu den Arbeitsschwerpunkten von Matthias Huber, der als Regisseur, Dramaturg, Autor und Sprecher arbeitet, u. a. für das Hessische Landestheater Marburg, das Schauspiel Chemnitz und die Junge Oper Dortmund. Bis 2018 leitete er am Schauspiel Leipzig das prämierte Audiodeskriptionsprojekt. Als Berater unterstützt er Theater in der Erstellung von Audiodeskriptionen und der Gestaltung von Einführungen in Stück und Inszenierung für ein blindes und seheingeschränktes Publikum.

www.matthiashuber.net





© Oskar Neubauer

i can be your translator

i can be your translator ist ein ursprünglich als Band gegründetes Kollektiv aus Dortmund, das inzwischen vorwiegend im Bereich (Musik-)Theater arbeitet und aus Mitgliedern mit unterschiedlichen kognitiven Voraussetzungen besteht. Auf der Basis einer inklusiven Grundhaltung erforscht die Gruppe neue Formen der kollektiven Zusammenarbeit und deren künstlerische Umsetzung. Ihr Debüt »Displace Marilyn Monroe« feierte im Frühjahr 2014 im domicil Dortmund Premiere. Das Stück »Das Konzept bin ich« wurde im Rahmen des Festivals Favoriten 2018 uraufgeführt und erhielt einen der vier GROUND SUPPORT Preise.

www.icanbeyourtranslator.de



© Armin Smailovic

Münchener Kammerspiele

Künstler:innen mit sogenannter Beeinträchtigung gestalten als Ensemblemitglieder, Regisseur:innen, Schriftsteller:innen und Workshop-Leiter:innen die künstlerische Praxis an den Münchener Kammerspielen.

Welche Bedingungen brauchen sie, um in ihrer Kunst nicht behindert zu werden? Wie kann das Theater erreichen, dass sie sich nicht bestehenden Strukturen anpassen, sondern dass sich die bestehenden Strukturen erweitern und verändern? Mit diesen Fragen beschäftigen sich die Münchener Kammerspiele in ihrem mehrjährigen Projekt »Behindert werden« und befragen damit die Gesamtheit ihrer Institution.

www.muenchner-kammerspiele.de

Kaite O'Reilly

Kaite O'Reilly ist Dramaturgin, Hörspielautorin, Schriftstellerin und Bühnenautorin. Sie arbeitet international als Theatermacherin, Mentorin und Referentin im Bereich Diversität und Inklusion. In Großbritannien gehört sie zu den Pionierinnen von »Disability Culture« und »Aesthetics of Access«. Für ihre Arbeit hat sie zahlreiche Preise erhalten, darunter den Peggy Ramsay Award für »YARD« (The Bush, London), den Manchester Theatre Awards für das beste Stück des Jahres für »Perfect« (Contact Theatre), den Theatre-Wales Award für »Peeling« (Graeae Theatre Company) und den Ted Hughes Award für neue Werke in Poesie für ihre Überarbeitung von Aischylos' »Perser« für das National Theatre Wales.

www.kaiteoreilly.com



Panthea

Panthea ist ein Netzwerk von Expert:innen, die an der Zugänglichkeit der Darstellenden Künste für Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen arbeiten. Neben der Übertitelung in Fremdsprachen beschäftigt sich Panthea mit der Entwicklung individueller mobiler Endgeräte für Menschen mit Hörbehinderung, Gehörlose und Zuschauer:innen mit Sehbehinderung. Panthea berät (Musik-)Theater und Festivals bei der Planung und Umsetzung flexibler Lösungen oder dauerhafter Installationen und beteiligt sich an Forschungsprojekten, wie z. B. dem »Tablet Project« des NTGent und der Universität Antwerpen.

www.panthea.com





Jo Paul

Jo Paul ist Designerin, Szenografin, Künstlerin und Moderatorin. Sie entwirft Bühnenbilder und Kostüme für Theater-, Tanz- und Outdoor-Performances (z.B. von Graeae, Candoco und Diverse City's Extraordinary Bodies) und arbeitet partizipativ als Kunstvermittlerin, Coach und Trainerin für Kulturorganisationen. Als Künstlerin und Frau mit Behinderung steht Inklusion stets im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Zu ihren Auftraggeber:innen gehören lokale Gemeindebibliotheken ebenso wie das Edinburgh Fringe Festival und das Royal Opera House in London.

www.jopaulartist.com

Rimini Protokoll

Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzler haben im Jahr 2000 das Theater-Label Rimini Protokoll gegründet und arbeiten seither in verschiedenen Konstellationen unter diesem Namen. Stück für Stück erweitern sie die Mittel des Theaters, um neue Perspektiven auf die Wirklichkeit zu schaffen. Rimini Protokoll entwickeln ihre Bühnenstücke, Interventionen, szenischen Installationen und Hörspiele oft mit Expert*innen, die ihr Wissen und Können jenseits des Theaters erprobt haben – so auch in der Produktion »Chinchilla Arschloch, waswas«, in der Helgard Haug mit drei Performern mit Tourette arbeitet.

www.rimini-protokoll.de



PRODUKTIONEN IM ABEND- PROGRAMM



TANZ-PERFORMANCE

SCORES THAT SHAPED OUR FRIENDSHIP

Lucy Wilke, Paweł Duduś und Kim Twiddle

Was bedeutet es, sich auf eine Person einzulassen, die vollkommen andere Voraussetzungen mitbringt als man selbst? In SCORES THAT SHAPED OUR FRIENDSHIP vermessen und feiern Lucy Wilke und Paweł Duduś ihre Beziehung als zärtlichen Pas de deux der Berührungen. Dazu spielt und mischt Kim Ramona Ranalter a.k.a. Kim Twiddle live Musik, die zwischen Meditation und Club changiert. Gemeinsam haben die Schauspielerin und Sängerin Lucy Wilke und der Tänzer und Performance-Künstler Paweł Duduś ein intimes, utopisch anmutendes Porträt ihrer Freundschaft, die Grenzen sprengt, entwickelt. In einem sinnlichen Tanz erforschen Wilke und Duduś, was der eigene und der andere Körper ist und wie wir ihn sehen, hören und fühlen. So hinterfragen sie zugleich die Stereotypen und normativen Wahrnehmungen in Gesellschaft und Kultur. Die Inszenierung war zum Theatertreffen Berlin 2021 eingeladen und wurde 2020 mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie »Beste Darsteller:in Tanz« ausgezeichnet.

MUSIKALISCHES PROGRAMM

open excess

Lucca Keller (Piano), Torben Schug (Bass) und Till Menzer (Drums)

Spontan wie der Jazz selbst fanden sich die drei Musiker von »open excess« erstmalig für das RoboLab-Festival 2021 im Kölner Odonien zusammen und entdeckten dabei ihre gemeinsame Faszination für Musik, die im Moment entsteht. Dabei ist die überbordende und mit viel Witz gepaarte Spielfreude das Markenzeichen der Combo. Gespielt werden Stücke von Miles Davis, Wayne Shorter, Roy Hargrove und Eigenkompositionen. Für ihre Konzerte laden sie auch immer wieder unterschiedliche Gastmusiker:innen ein.

Unfall!

Max Schweder (Saxofon) und Martin Widyanata (Sampling und Looping)

Die elektronische Musik des Duos bewegt sich zwischen reduzierten 4/4-Melodien und schmerzhaften Dissonanzen und macht daraus Deep-Porn-Pop. Live-Elektronik-Saxophon sowie hart modulierte Vocoder spielen dabei genauso eine Rolle wie klassisches Sampling und Looping.



music&sound.
by Un-Label



ALL YOUR BASE

Das musikalische Programm wird durch die ALL YOUR BASE reaktiv visualisiert. ALL YOUR BASE ist eine mobile Medienkunst-Installation, ein taktiles Tool für spontane audiovisuelle Medienkunst im urbanen Raum, das neue, interaktive Zugänge zu Musik und Kunst schafft.

www.allyourbase.art





DAS PROJEKT »ACCESS MAKER« VON UN-LABEL

In einem Modellprojekt mit drei nordrhein-westfälischen Theatern (COMEDIA Theater Köln, Düsseldorfer Schauspielhaus, Theater Dortmund) und in Kreativ-Laboren mit vielen weiteren Kulturbetrieben aus ganz Deutschland stößt Un-Label mit »Access Maker« einen Qualifizierungsprozess für mehr Inklusion und Diversität in den Darstellenden Künsten an. Kulturschaffende mit und ohne Behinderung erarbeiten gemeinsam praxisbezogene Handlungsempfehlungen für Kulturorganisationen und geben als »Access Maker« bedarfsorientiert Rat. Ziel des Projekts ist die Verstetigung barrierefreier Angebote sowie eine umfassende, diversitätsorientierte Organisationsentwicklung – in Bezug auf Personal und Publikum, programmatisch sowie im Bereich Kommunikation und PR. Das Ziel ist, die Kulturlandschaft strukturell und nachhaltig auf allen Ebenen inklusiv zu verändern.

www.un-label.eu/project/access-maker

access:maker

DIE VERANSTALTER

kubia - Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion

Seit 2008 macht sich das Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion (kubia) die inklusive Öffnung der Kunst- und Kulturszene für Ältere und Menschen mit Behinderung in Nordrhein-Westfalen zur Aufgabe. Kernanliegen ist die Förderung der gleichberechtigten künstlerisch-kulturellen Aktivität und Teilhabe von Menschen unterschiedlicher Voraussetzungen.

kubia versteht sich als Fachforum und Serviceplattform für Kulturgeragogik und inklusive Kulturarbeit. kubia unterstützt Kulturschaffende, Kultureinrichtungen und -Verwaltungen sowie Tätige in der Sozialen Arbeit und Pflege durch Forschung, Beratung, Qualifizierung, Vernetzung und Informationen. Ziel ist die Entwicklung zukunftsgerechter Konzepte und innovativer Modelle für kulturelle Teilhabe in einer inklusiven und alternden Gesellschaft.

www.ibk-kubia.de

Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Un-Label

Die interdisziplinäre, mixed-abled Performing Arts Company Un-Label steht für künstlerische Innovation und Vielfalt. Ihr gehören Kulturschaffende aus ganz Europa an. Die Arbeit stützt sich auf drei strategische Säulen:

1. Un-Label realisiert Produktionen, Workshops, internationale Symposien und Residencies. So werden experimentelle Räume geboten, in denen Kultureinrichtungen und Kulturschaffende mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen, wie Inklusion funktioniert. Die Produktionen werden auf renommierten Festivals oder in Kultureinrichtungen in ganz Europa präsentiert.
2. Un-Label verbindet beteiligte Künstler:innen und Kulturakteure mit einem starken Netzwerk von First Movern, die zu Multiplikator:innen im Kultursektor werden und unterstützt durch Beratung andere Kultureinrichtungen sowie politische Akteure bei ihrem Prozess und ihrer Lernreise zu mehr Vielfalt und Inklusion.
3. Un-Label arbeitet außerdem mit politischen Entscheidungsträgern auf lokaler, regionaler und europäischer Ebene zusammen, um die derzeitigen Förderstrukturen im Kultursektor zu verändern und anzupassen.

www.un-label.eu



Eine gemeinsame Veranstaltung von:
Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung
im Alter und Inklusion (kubia) und
Un-Label Performing Arts Company



Kooperationspartner:



Eingebettet ist das Symposium in das Modell-Projekt Access Maker von Un-Label.

Access Maker wird gefördert von:



Kuratorinnen: Charlott Dahmen, Lisette Reuter, Annette Ziegert

Organisation: Charlott Dahmen, Roisin Kessler,
Lisette Reuter, Annette Ziegert

Moderation: Georg Kasch, Annette Ziegert

Live-Audiodeskription: Matthias Huber

Live-Streaming: Leib + Seele Produktionen

Layout: Jeannette Corneille, Maya Hässig

Fotografien des Titelbilds: © Martina Marini-Misterioso